

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Der Herr ist nahe beÿ denen die zerbrochenes“

D-DS Mus ms 444/03

GWV 1114/36

RISM ID no. 450006452 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006452>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Der Herr ist nahe bey denen   die zerbrochenes
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Der Herr ist nahe bey denen die zerbrochenes Herzens sind
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 53	Der Herr ist nahe bei denen.
<i>Katalog</i>		Der Herr ist nahe bey denen/die zerbrochenes/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.3.p.Epiph./1736.
RISM		<i>Der Herr ist nahe bey denen   die zerbrochenes   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 3. p. Epiph.   1736.</i>

### GWV 1114/36:

Beschreibung: s. <i>GWV-Kantaten-1</i> , S. 636–637.
--

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 444/03	169   5.

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –4 <sup>v</sup> ; alte Zählung: Bogen 3–4
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 5 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 5 <sup>v</sup> –6 <sup>r</sup> : Continuo fol. 7 <sup>r</sup> –18 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 3 p. Epiph:
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1736.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	5 <sup>r</sup>	Dn. 3. p. Epiph.   1736. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		M: Januar 1736 — 28 <sup>e</sup> Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 53		I 1736.
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1736
RISM			Autograph 1736

### Anlass:

3. Sonntag nach Epiphania 1736 (22. Januar 1736)
--

### Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	Ꝛ. Ꝓ. Ꝛ. (In Nomine Jesu <sup>3</sup> )
		4 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

**Besetzungsliste auf Umschlag** Graupner (fol. 5<sup>r</sup>):

	Stimmen	fol.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	7 <sup>r-v</sup> 8 <sup>r-v</sup>	
	1 Vl <sub>2</sub>	9 <sup>r-v</sup>	
Viola	1 Va	10 <sup>r-v</sup>	
(Violone)	2 Vlne	11 <sup>r-v</sup> 12 <sup>r-v</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	13 <sup>r-v</sup>	
Alto	1 A <sub>1</sub>	14 <sup>r</sup>	A <sub>1</sub> : In Satz 1, 7. 14 <sup>v</sup> : Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 36.
	1 A <sub>2</sub>	15 <sup>r-v</sup>	A <sub>2</sub> : In Satz 1, 6 <sup>4</sup> , 7; in Satz 1 Angaben über Solo und Tutti.
Tenore	1 T <sub>1</sub>	16 <sup>r</sup>	T <sub>1</sub> : In Satz 1, 6, 7; in Satz 1 Angaben über Solo und Tutti. 16 <sup>v</sup> : Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1736.
	1 T <sub>2</sub>	17 <sup>r</sup>	T <sub>2</sub> : In Satz 1, 7; in Satz 1 Angaben über Solo und Tutti.
Basfo	1 B	18 <sup>r-v</sup>	
e   Continuo	1 Bc	5 <sup>v</sup> -6 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

**Textbuch:**

*Original:*

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Ausprüche  
/ Göttl. Wahrheiten, / in / poetischen Texten / zur /  
Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / CA-  
PELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn-  
und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert /  
auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Weyhenhauses.  
/ gedruckt bey G. H. Ehlau, Fürstl. Heftl. Hof- / und  
Cantzen-Buchdrucker.

*Autor:*

Johann Conrad Lichtenberg;

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda;

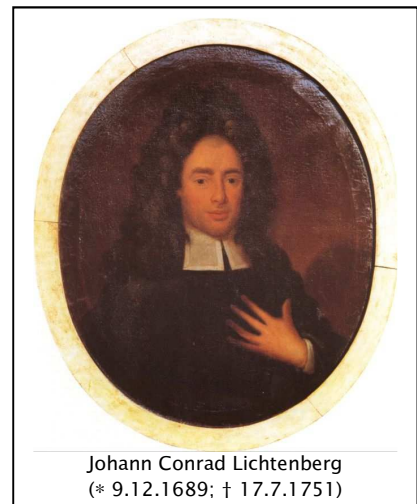
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt.

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 -  
1799)

*Kirchenjahr:*

27.11.1735 - 1.12.1736



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

<sup>4</sup> Der Satz 6 (Rezitativ *Ob off die Schwachheit spricht*) ist eine Transkription des wohl ursprünglich für den Tenor<sub>1</sub> geschriebenen Rezitativs in die A-Lage. Evtl. war der T<sub>1</sub> erkrankt. Warum in diesem Fall nicht der T<sub>2</sub> das Rezitativ übernahm, bleibt ungeklärt; es ist auch eine weitere Aufführung der Kantate denkbar, bei der kein adäquater Tenor zur Verfügung stand.

<sup>5</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass):*

Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüt haben.

Welche Ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zuschanden.

[Psalm 34, 19 und 34,6]<sup>6</sup>

### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass):*

Seiner kann ich mich getrösten, | wenn die Not am allergrößten. | Er ist gegen seine Kind' | mehr als väterlich gesinnt.

[4. Strophe des Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen“ (1663) von Christoph Titius (Latinisierung von Tietze; \* 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg).]<sup>7</sup>

## Lesungen zum 3. Sonntag nach Epiphania gemäß Perikopenordnung<sup>8</sup>:

*Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 17–21:*

17 Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißigt euch der Ehrbarkeit gegen jedermann.

18 Ist es möglich, soviel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden.

19 Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der HERR.«

20 So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

21 Lass dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

*Evangelium: Matthäusevangelium 8, 1–13:*

1 Da (er aber)<sup>9</sup> Jesus vom Berg herabging, folgte ihm viel Volks nach.

2 Und siehe, ein Aussätziger kam und betete ihn an und sprach: HERR, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

3 Und Jesus streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will's tun; sei gereinigt! Und alsbald ward er vom Aussatz rein.

4 Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sage es niemand; sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere die Gabe, die Mose befohlen hat, zu einem Zeugnis über sie.

5 Da aber Jesus einging zu Kapernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn und sprach: HERR, mein Knecht liegt zu Hause und ist gichtbrüchig und hat große Qual.

7 Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

8 Der Hauptmann antwortete und sprach: HERR, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

9 Denn ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe unter mir Kriegsknechte; und wenn ich sage zu einem: Gehe hin! so geht er; und zum andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das! so tut er's.

10 Da das Jesus hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden!

11 Aber ich sage euch viele werden kommen vom Morgen und vom Abend und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen;

12 aber die Kinder des Reiches werden ausgestoßen in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappen.

<sup>6</sup> Text nach der *LB 1545*:

Psalm 34, 19 **Der HERR ist nahe bey denen / die zerbrochenes hertzen sind / Vnd hilfft denen die zerschlagen Gemüt haben.**

6 **Welche in ansehen vnd anlauffen / Der angesicht wird nicht zu schanden.**

Text nach der *LB 1912*:

Psalm 34, 19 Der HERR ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagen Gemüt haben.

6 Welche auf ihn sehen, die werden erquickt, und ihr Angesicht wird nicht zu Schanden.

<sup>7</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>8</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>9</sup> In den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* wurden die eingeklammerten Worte „(er aber)“ durch „Jesus“ ersetzt.

- 13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselben Stunde.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Textwiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.  
(Statt „Der Herr ist nahe, der Herr ist nahe, bei denen ...“  
nur „Der Herr ist nahe bei denen ...“  
usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **Œ Breitkopf**,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte~~ Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

#### **Hinweise:**

—

#### **Veröffentlichungen:**

- Übertragung (handschriftlich) von Karl Heinz Hüttenberger (Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus ms 1806).
- Partitur von Karl Heinz Hüttenberger (Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 8501).

## Kantatentext

Mus ms 444/03	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso</i> ) Der Herr ist nahe bey denen die zerbrochenes Herzens sind u. hilfft denen die zerſchlagen Gemüth haben. Welche Jhn anſehen u. anlauffen derer Angeſicht wird öt <sup>11</sup> zu ſchanden.	Dictum ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso</i> ) Der Herr ist nahe bey denen die zerbrochenes Hertzens sind u. hilfft denen die zerſchlagen Gemüth haben. Welche Jhn anſehen u. anlauffen derer Angeſicht wird öt zu ſchanden.	Dictum <sup>10</sup> ( <i>Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass</i> ) Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüt haben. Welche Ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zuschanden.
2	2 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Canto</i> ) Zerſchlagne Herzen freuet euch die Huld u. Macht deß Herrn iſt allzeit nah euch zu erfreuen. U. ſcheint es gleich ſein Rettungs Troſt ſey fern nur unverzagt Er wird den Angſt Sturm ſchon zerſtreuen der ſeine Kinder ſchreckt u. plagt. Wer redlich Hülffe ſucht der wird ſie bald erſehen ſpricht Jeſus nur ein Wort, ſo iſt ſie ſchon geſchehen.	Recitativo secco ( <i>Canto</i> ) Zerſchlagne Herten freuet euch die Huld u. Macht deß Herrn iſt allzeit nah euch zu erfreuen. U. ſcheint es gleich ſein Rettungs Troſt ſey fern nur unverzagt Er wird den Angſt Sturm ſchon zerſtreuen der ſeine Kinder ſchreckt u. plagt. Wer redlich Hülffe ſucht der wird ſie bald erſehen ſpricht Jeſus nur ein Wort, ſo iſt ſie ſchon geſchehen.	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> ) Zerschlag'ne Herzen, freuet euch! Die Huld und Macht des Herrn ist allzeit nah, euch zu erfreuen. Und scheint es gleich, sein Rettungstrost sei fern <sup>12</sup> , – nur unverzagt! – Er wird den Angststurm schon zerstreuen, der seine Kinder schreckt und plagt. Wer redlich Hülfe <sup>13</sup> sucht, der wird sie bald ersehen; spricht Jesus nur ein Wort, so ist sie schon geschehen.
3	2 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Canto</i> ) Gedult mein Herz aufs Leyden wird Gott auch Troſt beſcheiden der <sup>14</sup> Heyland iſt öt fern. ☺	Aria ( <i>Canto</i> ) Gedult mein Hertz aufs Leyden wird Gott auch Troſt beſcheiden der Heyland iſt öt fern. ☺	Arie ( <i>Canto</i> ) Geduld, mein Herz! Auf's Leiden wird Gott auch Trost bescheiden; der <sup>15</sup> Heiland ist nicht fern. ☺

<sup>10</sup> Psalm 34, 19 und 34,6.

<sup>11</sup> öt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>12</sup> „Und scheint es gleich, | sein Rettungstrost sei fern“ (dicht.): „Und scheint es, als ob sein Rettungstrost fern sei“.

<sup>13</sup> „Hülfe“ (alt.): „Hilfe“.

		Er kennt der Seinen Schmerzen ihr Creutz geht Ihm zu Hertzen u. Seine Hand hilfft allzu gern.	Er kennt der Seinen Schmerzen ihr Creutz geht Jhm zu Hertzen u. Seine Hand hilfft allzu gern.	Er kennt der Seinen Schmerzen, ihr Kreuz geht Ihm zu Herzen und Seine Hand hilft allzu gern.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Ich gebe mich in Gottes Willen mein Leyden sey Jhm heimgestellt. Will Er den Jamer stillen mein Hertz soll dankbar seyn. Doch wo Er sich verborgen hält Er spricht auf meine Bitte Nein so ist mir dießes gleichfals recht. Ich bin seyn Knecht was Er verfügt damit bin ich zu Frieden Mein Glaube schreibt Gott ôts <sup>17</sup> ôt für hieran genüget mir ich weiß aufs Creutz hat Er mir Trost beschieden.	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Ich gebe mich in Gottes Willen mein Leyden sey Jhm heimgestellt. Will Er den Jamer stillen mein Hertz soll dankbar seyn. Doch wo Er sich verborgen hält Er spricht auf meine Bitte Nein so ist mir dießes gleichfals recht. Ich bin seyn Knecht was Er verfügt damit bin ich zu Frieden Mein Glaube schreibt Gott ôts ôt für hieran genüget mir ich weiß aufs Creutz hat Er mir Trost beschieden.	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Ich gebe mich in Gottes Willen, mein Leiden sei Ihm heimgestellt <sup>16</sup> . Will Er den Jammer stillen, mein Herz soll dankbar sein. Doch wo Er sich verborgen hält — Er spricht auf meine Bitte: „Nein“ — so ist mir dieses gleichfalls recht. Ich bin sein Knecht, was Er verfügt, damit bin ich zufrieden. Mein Glaube schreibt Gott nichts nicht für <sup>18</sup> , hieran genüget mir <sup>19</sup> . Ich weiß, auf's Kreuz hat Er mir Trost beschieden.
5	3 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Basso</i> ) Ich kan getrost auf Gott vertrauen Er ist mir stets verborgen nah. ☺	Aria ( <i>Basso</i> ) Ich kan getrost auf Gott vertrauen Er ist mir stets verborgen nah. ☺	Arie ( <i>Bass</i> ) Ich kann getrost auf Gott vertrauen, Er ist mir stets verborgen nah. ☺ <sup>20</sup>

<sup>14</sup> C-Stimme, T. 32 ff, Textänderung: dein statt der.

<sup>15</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>16</sup> • „heimgestellt“ (dicht.): „anheim gestellt“.

• „anheim stellen, anheimstellen“: „anvertrauen“ (s. *WB Goethe, Bd. 1, Spalte 583*; Stichwort *anheimstellen*).

<sup>17</sup> ôts = Abbraviatur für nichts /vgl. Erläuterung zu ôt in *Grun, S. 262*].

<sup>18</sup> • „Mein Glaube schreibt Gott nichts nicht für“: „Mein Glaube schreibt Gott gar nichts vor“

• „nichts nicht“: doppelte Verneinung hier im Sinne einer Verstärkung des Ausdrucks gebraucht;

• „für“ (alt.): „vor“.

<sup>19</sup> „hieran genüget mir“ (dicht.): „[der Glaube] hieran genüget mir“.

<sup>20</sup> B-Stimme, T. 44: Das ☺-Zeichen fehlt.

		Er mag in allen Sachen walten was Er verheißt das wird <sup>21</sup> Er halten	Er mag in allen Sachen walten was Er verheißt das wird Er halten	Er mag in allen Sachen walten; was Er verheißt, das wird <sup>22</sup> Er halten.
		Sein Wort ist da auf reines Flehen spricht Er ja.	Sein Wort ist da auf reines Flehen spricht Er ja.	Sein Wort ist da, auf reines Flehen spricht Er: „Ja“.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Tenore<sub>1</sub>, [Alto<sub>2</sub>]</i> ) Ob oft die Schwachheit spricht ach Jesus köm̄t in meine Jam̄er Hütte mit seinem Troste ȫt so spricht der Glaube nein ich weiß auf meine Bitte zeigt sich die Krafft von Jesus Gegenwart. Er stellt sich ein wen Er dem Fleisch abwesend schein̄et. Ja ja wer Seiner glaubig harrt dem ist Er nah wen Ers <sup>26</sup> ȫt mēynet.	Recitativo secco ( <i>Tenore<sub>1</sub>, [Alto<sub>2</sub>]</i> ) Ob oft die Schwachheit spricht ach Jesus köm̄t in meine Jam̄er Hütte mit feinem Troste ȫt so spricht der Glaube nein ich weiß auf meine Bitte zeigt sich die Krafft von Jesus Gegenwart. Er stellt sich ein wen Er dem Fleisch abwesend schein̄et. Ja ja wer Seiner glaubig harrt dem ist Er nah wen Ers ȫt mēynet.	Secco-Rezitativ ( <i>Tenore<sub>1</sub>, [Alt<sub>2</sub>]</i> <sup>23</sup> ) Ob <sup>24</sup> oft die Schwachheit spricht: „Ach, Jesus kommt in meine Jammerhütte mit seinem Troste nicht!“, so spricht der Glaube „Nein!“. Ich weiß, auf meine Bitte zeigt sich die Kraft von Jesus Gegenwart. Er stellt sich ein, wenn Er dem Fleisch abwesend schein̄et. Ja, ja! Wer Seiner glaubig <sup>25</sup> harrt, dem ist Er nah, wenn er's <sup>27</sup> nicht mein̄et.
7	4 <sup>r</sup>	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso</i> ) Seiner kan ich mich <sup>29</sup> getrösten wenn die Noth am allergrösten Er ist gegen seine Kind mehr als Väterlich gefint̄.	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso</i> ) Seiner kan ich mich getrösten wenn die Noth am allergrösten Er ist gegen seine Kind mehr als Väterlich gefint̄.	Choral <sup>28</sup> ( <i>Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass</i> ) Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Not am allergrösten. Er ist gegen seine Kind' mehr als väterlich gesint̄.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

<sup>21</sup> B-Stimme, T. 49, Schreibfehler: *will* statt *wird*.

<sup>22</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>23</sup> Vgl. Fußnote zu A<sub>2</sub> in der Besetzungsliste.

<sup>24</sup> „Ob“: „Obwohl“.

<sup>25</sup> „glaubig“ (alt.): „gläubig“.

<sup>26</sup> Partitur und T<sub>1</sub>-Stimme, T. 12, Schreibfehler: *Ers* statt *ers*. Die Großschreibung wird von Graupner üblicherweise bei einem Bezug auf Gott resp. Jesus benutzt.

<sup>27</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>28</sup> 4. Strophe des Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen“ (1663) von Christoph Titius (Latinisierung von Tietze; \* 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg).

<sup>29</sup> T<sub>2</sub>-Stimme, T. 5, Schreibfehler: *michs* statt *mich*.



Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/21.12.2012  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Sollt es gleich bisweilen scheinen »

#### Verfasser des Chorals:

**Christoph Titius** (Latinisierung von **Tietze**; \* 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg); Pfarrer, Archidia-  
kon, Oberpfarrer, Dichter geistlicher Lieder.<sup>30</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1663; Sünden-Schmerzen / | Trost im Herzen / | Todten Kerzen / | erwecket / | entdeckt / | angestecket / | von | CHRISTOPHORO | TITIO, | Silesio. S. Theol. St. |  
[Verzierung] | NÜRNBERG / | Gedruckt bey W. E. Felscheckern / | Im Jahr 1663.<sup>31</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 435/39 (GWV 1108/27): 1. Strophe (Sollt es gleich bisweilen scheinen)  
10. Strophe (Ach Herr, wenn ich dich nur habe)  
Mus ms 444/03 (GWV 1114/36): 4. Strophe (Seiner kan ich mich getrösten)  
Mus ms 459/18 (GWV 1162/51): 1. Strophe (Sollt es gleich bisweilen scheinen)  
2. Strophe (Hülffe, die Er aufgeschoben)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 444/03:

- *CB Graupner 1728, S. 126:*  
Mel. zu Sollt es gleich bisweilen | len scheinen; von Graupner in der Kantate mit einer unbedeutenden Abweichung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 364–366:*  
Von den zehn angegebenen Melodien zum Choral *Sollt es gleich bisweilen scheinen* gleicht die dritte jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 61:*  
Mel. zu Sollt es gleich bisweilen sch; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Änderungen.

<sup>30</sup> Koch, Bd. III, S. 523 ff (ausführliche Biographie) und ADB.

GB Darmstadt 1733, Register | der bekanten Autorum deren Lieder in | diesem Gesang-Buche stehen.:

58. Christoph Titius, ein Schlesier/war zulezt Pastor und Inspector scholarum zu Hersbrud/ einem Nürnbergij. Städtlein. Starb am Stein 1703. Seine Lieder sind zu Nürnberg 1701 zum drittenmal gedruckt.

<sup>31</sup> Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 126, Nr. 727.

Koch a. a. O. gibt als Jahr der Erstveröffentlichung 1664 an;

Sündenschmerzen, Trost im Herzen, Todten-Kerzen, erwecket, entdeckt, angestecket von Christophoro Titio Silesio, S. Theol. St. Nürnberg bei Johann Jonathan Felscheckern. 1664

- *Kümmerle, Bd. III, S. 434 ff*
- *Zahn, Bd. I, S. 354 ff, Nr. 1348–1372;* in Nr. 1348 Hinweis auf die Melodie im *GB Briegel 1687, S. 751* (Initiale W. C. B.; s.u.)  
in Nr. 1351 Hinweis auf die Melodie im *CB Graupner 1728.*  
*Zahn, Bd. II, S. 609, Nr. 4130.*

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

#### Versionen des Choral:

Titius hat den Choral mit 10 Strophen (à 4 Zeilen; s. u.) und mit 5 Strophen (à 8 Zeilen) veröffentlicht. Lichtenberg/Graupner verwenden die 4-zeilige Fassung.

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 316, Nr. 351</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 751</i> <sup>32</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 278, Nr. 289</i>	Version nach <i>GB Colmar 1807</i>
		Darmst. Choral-Buch   p. 126. <sup>33</sup> Oder Mel. Liebster Jesu, du wirst.	
1. Solt es gleich bisweilen scheinen, Als wenn Gott verlaß die seinen, O so glaub und weiß ich diß: Gott hilfft endlich noch gewiß.	Solt es gleich bisweilen scheinen/ Als ob Gott verließ die seinen/ Ey so weiß und glaub ich diß/ Gott hilfft endlich noch gewiß. W. C. B. <sup>34</sup>	Solt es gleich bisweilen scheinen, Als ob Gott verließ die seinen; Ey so weiß und glaub ich diß, Gott hilfft endlich doch gewiß.	Sollt es gleich bisweilen scheinen, als ob Gott verließ die Seinen ; ey, so weiß und glaub ich dies : Gott hilfft endlich noch gewiß.
2. Hülfe, die Er aufgeschoben, Hat Er drum nicht aufgehoben; Hilft Er nicht zu jeder Frist, Hilft Er doch, wens nöthig ist.	2. Hülffe die er aufgeschoben/ Hat er drum nicht auffgehoben/ Hilfft er nicht zu jeder Frist/ Hilfft er doch wanns nöthig ist.	2. Hülfe, die er aufgeschoben, Hat er drum nicht aufgehoben : Hilft er nicht zu jeder frist, Hilft er doch, wens nöthig ist.	2. Hilfe, die er aufgeschoben, hat er drum nicht aufgehoben ; hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch, wenn's nötig ist.
3. Gleichwie Vätter nicht bald geben, Wornach ihre Kinder streben, So hält Gott aich Maß und Ziel, Et gibt, wem und wenn Er will.	3. Gleich wie vätter nicht bald geben/ Wornach ihre kinder streben/ So hat Gott auch maasz und ziel/ Er gibt/ wie und wenn er will.	3. Gleichwie väter nicht bald geben , Wornach ihre kinder streben: So hat Gott auch maasz und ziel. Er giebt, wie <sup>35</sup> und wenn er will.	3. Gleichwie Väter nicht bald geben, wornach ihre Kinder streben ; so hat Gott auch Maaß und Ziel, er giebt wie und wann er will.

<sup>32</sup> Bis auf Schreibweisen ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 436, Nr. 382.*

<sup>33</sup> Darmst. Choral-Buch | p. 126.: *CB Graupner 1728, S. 126.*

<sup>34</sup> W. C. B.: Wolfgang Carl Briegel (Briegels eigener Hinweis auf die von ihm komponierte Chormelodie im Cantional *GB Briegel a. a. O.*)

<sup>35</sup> *GB Darmstadt 1733 a. a. O.,* Anmerkung zur 3. Strophe: Andre: wem.

4. Seiner kann ich mich vertrösten, Wann die Noth am allergrösten. Er ist gegen seinen Kind Mehr als väterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten/ Wenn die noth am aller grösten/ Er ist gegen seine kind/ Mehr als väterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten, Wenn die noth am aller grösten: Er ist gegen mich , sein kind , Mehr als väterlich gesinnt. <sup>36</sup>	4. Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrösten : er ist gegen seinem Kind mehr als väterlich gesinnt.
5. Trotz dem Teufel, trotz dem Drachen, Ich kan ihre Macht verlachen. Trotz dem schweren Creutzes-Joch, GOTT, mein Vatter, lebet noch. <sup>37</sup>	5. Troß dem teuffel/ troß dem drachen/ Ich kan ihre macht verlachen/ Troß des schweren creukes joch/ GOTT mein Vatter lebet noch.	5. Troß dem teuffel, troß dem drachen, Ich kan ihre macht verlachen : Troß des schweren creukes joch , GOTT mein vater lebet noch.	5. Trotz dem Teufel, Trotz dem Drachen, ich kann ihre Macht verlachen ; Trotz des schweren Kreuzes Joch, Gott mein Vater lebet noch !
6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt und allen denen, Die mir sind ohn Ursach Feind: GOTT im Himmel ist mein Freund.	6. Troß des bittern todes zähnen/ Troß der welt und allen denen/ Die mir sind ohn ursach feind/ Gott im himmel ist mein freund.	6. Troß des bittern todes zähnen, Troß der welt und allen denen, Die mir sind ohn ursach feind, Gott im himmel ist mein freund.	6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt, und allen denen, die mir sind ohn Ursach feind ; Gott im Himmel ist mein Freund.
7. Laß die Welt nur immer neiden; Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach, GOTT ist Richter meiner Sach.	7. Laß die welt nur immer neiden/ Will sie mich nicht länger leiden/ Ey/ so frag ich nichts darnach GOTT ist richter meiner sach.	7. Laß die welt nur immer neiden, Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach : GOTT ist richter meiner sach.	7. Laß die Welt nur immer neiden : will sie mich nicht länger leiden ; ey so frag ich nichts darnach, Gott ist Richter meiner Sach.
8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der Himmel bleiben; Wenn ich nur den Himmel Krüg, Hab ich alles zur Genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben/ Muß mir doch der himmel bleiben/ Wann ich nur den himmel krieg/ Hab ich alles zu genüg. <sup>38</sup>	8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der himmel bleiben, Wenn ich nur den himmel krieg, Hab ich alles zur genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben, muß mir doch der Himmel bleiben ; wenn ich nur den Himmel krieg, hab ich alles zur Genüg.

<sup>36</sup> Hervorhebungen im GB Darmstadt 1733 a. a. O.

<sup>37</sup> Trotz dem ...: Wehe dem ...

Vgl. hierzu *WB Grimm, Band 22, Spalten 1084 - 1138*; Stichwort *trotz*: wie heutiges *wehe* .

Vgl. auch das Zitat bei *WB Grimm a. a. O.*, in welchem der Tietzesche Choral zitiert wird:

trotz dem teufel, trotz dem drachen, | ich kan ihre macht verlachen. | trotz dem schweren creutzesjoch, | gott, mein vatter, lebet noch | *CHR. TIETZE bei FISCHER-TÜMPEL kirchenl.* 5, 317;

<sup>38</sup> *GB Darmstadt 1699 a. a. O.*: hab alles zu genüg (Druckfehler wegen des fehlenden ich).

<p>9. Ich will ihr gar gerne lassen, Was ich sonst pfleg zu hassen. Sie hab ihr der Erden Kot Und laß mir nur meinen GOTT.</p>	<p>9. Welt/ ich will dich gerne lassen/ Was du liebest/ will ich hassen/ Liebe du den erden-koth/ Und laß mir nur meinen GOTT.</p>	<p>9. Welt, ich will dich gerne lassen, Was du liebest, will ich hassen : Liebe du den erden koth<sup>39</sup>, Und laß mir nur meinen GOTT.</p>	<p>9. Welt, ich will dich gerne lassen, was du liebest, will ich hassen ; liebe du den Erdenkoth, und laß mir nur meinen Gott.</p>
<p>10. Ach Herr, wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe. Legt man mich gleich in das Grab, Ach Herr, wenn ich dich nur hab.</p>	<p>10. Ach Herr/ wann ich dich nur habe/ Sag ich allem andern abe/ Legt man mich gleich in das grab/ Ach Herr/ wann ich dich nur hab.</p>	<p>10. Ach Herr! wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe : Legt man mich gleich in das grab , Ach Herr<sup>40</sup>! wenn ich dich nur hab.</p>	<p>10. Ach, Herr, wenn ich dich nur habe, sag ich allem andern abe ; legt man mich gleich in das Grab ; ach Herr, wenn ich dich nur hab !</p>

<sup>39</sup> GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 9. Strophe: Irdische güter.

<sup>40</sup> GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 10. Strophe: Andre: genug , Herr.

## Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf <a href="http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie">http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis hieo bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bals versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:            Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a>            Original: Bayerische Staatsbibliothek            Digitalisiert: 13.4.2011 von Google            Länge: 548 Seiten.</li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir=   chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbarem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 <sup>41</sup>
<i>GB Colmar 1807</i>	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in <a href="http://www.colmarisches.free.fr">www.colmarisches.free.fr</a>

<sup>41</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinnen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Nebst einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Ueberh. Philipps Zuehlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris <sup>42</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gefänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>43</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEEEM</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen=Darmstädtisches   Kirchen=   Gesang=Buch,   welches   Alle Glaubens=Lehren   und Lebens=Pflichten   In fünfhundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet=Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Kambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckt Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Kantaten-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960

<sup>42</sup> Definitior: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [[www.kirchen-lexikon.de](http://www.kirchen-lexikon.de)]

<sup>43</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>WB Goethe</i>	Goethe-Wörterbuch. Hrsg. v. der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Wissenschaften in Göttingen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, ab 1978 In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963